




**26. April 2004, 20 Uhr:
Neues Kino,
Klybeckstr. 247, Basel**

organisiert von

 augenauf Basel und
Anti-Repressionsgruppe Basel

Veranstaltung zum «Fall» von Aubonne

Aus Protest gegen den G8-Gipfel in Evian hängten sich Martin und Gesine am 1. Juni 2003 an einem Seil über die Autobahn bei Aubonne. Obwohl die Polizei über die Art der Verkehrsblockade informiert war, durchtrennte ein Beamter eine halbe Stunde später ohne Vorwarnung das Seil. Martin fiel 20 Meter in die Tiefe und wurde schwer verletzt, Gesine konnte am Seil von ihren FreundInnen gehalten werden.


Die beiden AktivistInnen und die Aubonne-Support-Group zeigen an der Veranstaltung einen 15-minütigen Film zur Aktion auf der Autobahn und berichten über die gesundheitlichen, die juristischen und politischen Folgen.

Kommt alle an den Prozess gegen Gesine und Martin am 28. Juni 2004 in Nyon! Weitere Infos: www.aubonnebridge.net oder via E-Mail: aubonne@no-log.org.



**26. April 2004, 20 Uhr:
Neues Kino,
Klybeckstr. 247, Basel**

organisiert von

 augenauf Basel und
Anti-Repressionsgruppe Basel

Veranstaltung zum «Fall» von Aubonne

Aus Protest gegen den G8-Gipfel in Evian hängten sich Martin und Gesine am 1. Juni 2003 an einem Seil über die Autobahn bei Aubonne. Obwohl die Polizei über die Art der Verkehrsblockade informiert war, durchtrennte ein Beamter eine halbe Stunde später ohne Vorwarnung das Seil. Martin fiel 20 Meter in die Tiefe und wurde schwer verletzt, Gesine konnte am Seil von ihren FreundInnen gehalten werden.

Die beiden AktivistInnen und die Aubonne-Support-Group zeigen an der Veranstaltung einen 15-minütigen Film zur Aktion auf der Autobahn und berichten über die gesundheitlichen, die juristischen und politischen Folgen.

Kommt alle an den Prozess gegen Gesine und Martin am 28. Juni 2004 in Nyon! Weitere Infos: www.aubonnebridge.net oder via E-Mail: aubonne@no-log.org.

Widerstand gegen den G8-Gipfel: Der «Fall» von Aubonne

Am 1. Juni 2003 blockierte eine Gruppe von G8-GegnerInnen die Autobahnbrücke von Aubonne, um Delegierte daran zu hindern, zum G8-Gipfel nach Evian zu gelangen. Etwa 15 AktivistInnen brachten den Verkehr auf der Brücke zum Stillstand. Gesine und Martin seilten sich von der Brücke ab und agierten dabei als Gegengewicht zueinander.

Obwohl die Polizei umgehend über die Art der Aktion informiert wurde, durchtrennte ein Beamter etwa eine halbe Stunde später ohne Vorwarnung das Seil. Martin stürzte 20 Meter in die Tiefe, Gesine konnte gerade noch festgehalten werden.

Trotz dieses unglaublichen Vorfalles wurden die AktivistInnen, die auf der Brücke waren, bereits zu bedingten Haftstrafen verurteilt. Gesine, Martin und einem weiteren Aktivist wird nun am 28. Juni 2004 in Nyon der Prozess gemacht wegen «gefährlichen Eingriffs in den Strassenverkehr» und – ironischerweise – «Gefährdung des Lebens Dritter» (!). Gegen die verantwortlichen Polizisten hingegen liegt nach wie vor keine Anklage vor.

Die Konsequenzen

Martin überlebte wie durch ein Wunder den 20 Meter tiefen Fall ins flache Flussbett. Allerdings erlitt er ernsthafte Verletzungen, v. a. Knochen- und Wirbelbrüche. Es ist nicht sicher, ob er jemals wieder richtig laufen können wird. Gesine ist in psychologischer Behandlung wegen so genannter post-traumatischer Störungen.

Die Aubonne-Support-Group

Die Aubonne-Support-Group ist bereits kurz nach den Ereignissen entstanden und setzt sich mittlerweile aus einer Vielzahl Menschen aus ganz Europa zusammen. Zentrale Anliegen der Gruppe sind die direkte und persönliche, aber auch die finanzielle Unterstützung der Opfer der Polizeiaktion. Die zentralen Forderungen der Gruppe sind:

- Sofortige Dienstsuspendierung und strafrechtliche Verfolgung der verantwortlichen Polizisten
- Eine unabhängige Untersuchung der Polizeieinsätze während des G8 Gipfels
- Einstellung der noch offenen Verfahren und eine angemessene finanzielle Entschädigung für Martin und Gesine

Weitere Ziele der Aubonne-Support-Group und der Veranstaltenden sind:

- Die zunehmende Repression durch die Polizei in Europa zu thematisieren und weitere Beispiele zu beleuchten
- Die Immunität der Polizei durch die Gerichte ans Licht zu bringen und dadurch zu bekämpfen
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung von Anti-Repressions-Gruppen zu diskutieren
- Möglichkeiten der Unterstützung von Menschen zu diskutieren, die in Folge von Repression unter Traumata leiden

Widerstand gegen den G8-Gipfel: Der «Fall» von Aubonne

Am 1. Juni 2003 blockierte eine Gruppe von G8-GegnerInnen die Autobahnbrücke von Aubonne, um Delegierte daran zu hindern, zum G8-Gipfel nach Evian zu gelangen. Etwa 15 AktivistInnen brachten den Verkehr auf der Brücke zum Stillstand. Gesine und Martin seilten sich von der Brücke ab und agierten dabei als Gegengewicht zueinander.

Obwohl die Polizei umgehend über die Art der Aktion informiert wurde, durchtrennte ein Beamter etwa eine halbe Stunde später ohne Vorwarnung das Seil. Martin stürzte 20 Meter in die Tiefe, Gesine konnte gerade noch festgehalten werden.

Trotz dieses unglaublichen Vorfalles wurden die AktivistInnen, die auf der Brücke waren, bereits zu bedingten Haftstrafen verurteilt. Gesine, Martin und einem weiteren Aktivist wird nun am 28. Juni 2004 in Nyon der Prozess gemacht wegen «gefährlichen Eingriffs in den Strassenverkehr» und – ironischerweise – «Gefährdung des Lebens Dritter» (!). Gegen die verantwortlichen Polizisten hingegen liegt nach wie vor keine Anklage vor.

Die Konsequenzen

Martin überlebte wie durch ein Wunder den 20 Meter tiefen Fall ins flache Flussbett. Allerdings erlitt er ernsthafte Verletzungen, v. a. Knochen- und Wirbelbrüche. Es ist nicht sicher, ob er jemals wieder richtig laufen können wird. Gesine ist in psychologischer Behandlung wegen so genannter post-traumatischer Störungen.

Die Aubonne-Support-Group

Die Aubonne-Support-Group ist bereits kurz nach den Ereignissen entstanden und setzt sich mittlerweile aus einer Vielzahl Menschen aus ganz Europa zusammen. Zentrale Anliegen der Gruppe sind die direkte und persönliche, aber auch die finanzielle Unterstützung der Opfer der Polizeiaktion. Die zentralen Forderungen der Gruppe sind:

- Sofortige Dienstsuspendierung und strafrechtliche Verfolgung der verantwortlichen Polizisten
- Eine unabhängige Untersuchung der Polizeieinsätze während des G8 Gipfels
- Einstellung der noch offenen Verfahren und eine angemessene finanzielle Entschädigung für Martin und Gesine

Weitere Ziele der Aubonne-Support-Group und der Veranstaltenden sind:

- Die zunehmende Repression durch die Polizei in Europa zu thematisieren und weitere Beispiele zu beleuchten
- Die Immunität der Polizei durch die Gerichte ans Licht zu bringen und dadurch zu bekämpfen
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung von Anti-Repressions-Gruppen zu diskutieren
- Möglichkeiten der Unterstützung von Menschen zu diskutieren, die in Folge von Repression unter Traumata leiden